

## **Anforderungen an Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS-Anlagen) sowie Biogasanlagen und Ihre Pflichten als Betreiber**

Sehr geehrte Bauherrinnen und -herren, sehr geehrte Betreibende,

im nachfolgenden erhalten Sie wichtige wasserrechtliche Informationen Ihrer zuständigen Unteren Wasserbehörde (UWB) zur Anwendung der AwSV - Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen - bei Ihren geplanten Neubauvorhaben und bei dem Betrieb Ihrer bestehenden Anlagen.

### **Was umfasst der Begriff JGS-Anlagen bzw. Biogasanlagen nach AwSV?**

#### *JGS-Anlagen*

Zum Begriff JGS-Anlagen zählen Gülle- bzw. Oberflächenwasser-Behälter, Sammelgruben, Erdbecken, Silos, Fahrsilos, Güllekeller und -kanäle, Festmistplatten, aber auch Abfüllflächen mit dazugehörigen Rohrleitungen, Sicherheitseinrichtungen, Fugenabdichtungen, Beschichtungen und Auskleidungen. Sammeleinrichtungen sind alle baulich-technischen Einrichtungen zum Sammeln und Fördern von Jauche, Gülle und Silagesickersäften. Zu ihnen gehören auch die Entmistungskanäle und -leitungen, Vorgruben, Pumpstationen sowie die Zuleitung zur Vorgrube, sofern sie nicht regelmäßig eingestaut sind.

#### *Biogasanlagen*

Biogasanlagen sind Anlagen zum Herstellen von Biogas mit Vorlagebehälter, Fermenter, Kondensat Behälter und Nachgärer. Dazu gehören ebenfalls die Anlagen zum Lagern von Gärrest oder -Substrat und zu allen Anlagen zugehörige Abfüllanlagen.

### **Der Umgang mit allgemein wassergefährdenden Stoffen**

JGS-Anlagen und Biogasanlagen müssen so geplant, errichtet und betrieben werden, dass

- a. allgemein wassergefährdende Stoffe<sup>1</sup> nicht austreten können,
- b. Undichtheiten aller Anlagenteile, die mit diesen Stoffen in Berührung stehen, schnell und zuverlässig erkennbar sind,
- c. austretende allgemein wassergefährdende Stoffe schnell und zuverlässig erkannt werden und
- d. bei einer Betriebsstörung anfallende Gemische, die ausgetretene wassergefährdende Stoffe enthalten können, ordnungsgemäß und schadlos verwertet oder beseitigt werden.

JGS-Anlagen und Anlagenteile von Biogasanlagen müssen flüssigkeitsundurchlässig, standsicher und gegen mechanische, thermische und chemische Einflüsse widerstandsfähig erstellt werden.

Der Abstand von JGS-Anlagen und Biogasanlagen zu Brunnen oder Quellen zur Trinkwassergewinnung beträgt mindestens 50 Meter, der Abstand zu oberirdischen Gewässern mindestens 20 Meter.

---

<sup>1</sup> (als allg. wassergefährdend werden u. a. bezeichnet: Gülle, Festmist, tierische Ausscheidungen landwirtschaftlicher Herkunft, Silagesickersäften sowie Silage und Siliergut)

### **Wofür brauche ich eine bauaufsichtliche Zulassung?**

Für JGS-Anlagen und Anlagenteile von Biogasanlagen dürfen nur Bauprodukte, Bauarten oder Bausätze verwendet werden, für die die bauaufsichtliche Verwendbarkeitsnachweise (allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartgenehmigung nach dem DIBt - Deutsches Institut für Bautechnik) unter Berücksichtigung wasserrechtlicher Anforderungen vorliegen (z. B. nach Anlage 7 Absatz 2 Satz 1 AwSV - Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und DWA A-792 u. -793).

### **Was sind fachbetriebspflichtige Anlagen?**

Als Betreiber/in beauftragen Sie einen Fachbetrieb nach § 62 AwSV mit dem Errichten und dem Instandsetzen Ihrer JGS-Anlage bzw. Biogasanlage, sofern Sie nicht selbst die Anforderungen an einen Fachbetrieb erfüllen. Diese Fachbetriebspflicht gilt grundsätzlich bei Biogasanlagen und bei den folgenden JGS-Anlagen:

1. zum Lagern von Silagesickersäften mit einem Volumen von mehr als 25 m<sup>3</sup>,
2. sonstige JGS-Anlagen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 500 m<sup>3</sup> oder
3. für Anlagen zum Lagern von Festmist oder Siliergut mit über 1000 m<sup>3</sup> Volumen.

Einwandige JGS-Lageranlagen für flüssige allgemein wassergefährdende Stoffe mit einem Gesamtvolumen von mehr als 25 m<sup>3</sup> müssen mit einem Leckageerkennungssystem ausgerüstet sein, bei Biogasanlagen besteht grundsätzlich Pflicht des Einbaus eines Leckageerkennungssystems. Oberirdisch u. Unterirdisch verlegte Rohrleitungen die als Druckleitung fungieren sind doppelwandig auszuführen. Nicht zulässig sind Erdbecken zur Lagerung von Gärresten aus dem Betrieb von Biogasanlagen.

### **Durchführung einer Prüfung durch AwSV-Sachverständigen**

Es wird empfohlen, während der Planungsphase frühzeitig zu einer/einem nach § 46 AwSV bestellten Sachverständigen Kontakt aufzunehmen (siehe erforderliche Angabe in der Anzeige über den Baubeginn). Die geplante Errichtung Ihrer fachbetriebspflichtigen Anlage zeigen Sie mindestens sechs Wochen im Voraus schriftlich gegenüber der UWB an.

Die Sachverständigenprüfung auf Dichtheit und Funktionsfähigkeit der Anlage (nach § 46 AwSV) erfolgt vor Inbetriebnahme der JGS-Anlage bzw. Biogasanlage.

### **Betreiber/in bestehenden Anlagen**

Bei Erdbecken findet zusätzlich alle 5 Jahre eine wiederkehrende Sachverständigenprüfung gemäß AwSV statt (in Wasserschutzgebieten alle 2,5 Jahre). Außerdem erfolgt die wiederkehrende Dichtigkeitsprüfung alle 10 Jahre bei JGS-Anlagen für flüssige Stoffe ohne Leckageerkennungssystem.

Die/der Sachverständige muss den Prüfbericht über das Ergebnis jeder von ihm durchgeführten Prüfung nach § 46 AwSV innerhalb von vier Wochen nach Durchführung der Prüfung der Unteren Wasserbehörde vorlegen. Gefährliche Mängel sind unverzüglich der UWB anzuzeigen. Bitte beachten Sie, dass der Prüfbericht die Angaben nach § 47 Absatz 3 AwSV enthalten muss.

Geringfügige Mängel sind innerhalb von sechs Monaten und erhebliche bzw. gefährliche Mängel unverzüglich zu beseitigen. Bei vorliegenden gefährlichen Mängeln wird die Anlage außer Betrieb genommen.

### **Ihre Pflichten als Betreiber/in zur Anzeige und Überwachung**

Bei geplanter Errichtung, Stilllegung oder wesentlicher Änderung Ihrer fachbetriebspflichtigen Anlage ist ein/e AwSV-Sachverständige/r zu beauftragen und Sie haben als Betreiber/in dieses der Unteren Wasserbehörde mindestens sechs Wochen im Voraus schriftlich anzuzeigen. Bitte nutzen Sie das Formular: „Anzeige über den Baubeginn“ bei geplanter Errichtung. Übersenden Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail an [wasserschutz@landkreis-cuxhaven.de](mailto:wasserschutz@landkreis-cuxhaven.de) oder per Fax 04721 / 66-270 529 bzw. -270 424 (wenn möglich).

Als Betreiber/in Ihrer JGS-Anlage oder Biogasanlage kontrollieren Sie regelmäßig die Dichtheit der Anlage und Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtung, dabei wird das bestehende Leckageerkennungssystem halbjährlich untersucht. Dazu entnehmen Sie mit einem Probenahmegefäß Wasser aus den einzelnen Kontrollschächten und untersuchen die Probe auf Färbung, Geruch, elektr. Leitfähigkeit. Bei Verdacht einer potenziellen Verunreinigung wird die Probe zusätzlich auf die Parameter CSB und Ammonium analysiert. Die Ergebnisse der Kontrollen sind im Betriebstagebuch zu protokollieren und der UWB jährlich bis zum 31.01. eines jeden Jahres vorzulegen. Bei festgestelltem Austritt allgemein wassergefährdender Stoffe ist nach § 24 AwSV die UWB unverzüglich zu benachrichtigen. Das Nichtvorlegen der Ergebnisse wird mit einem Bußgeld nach § 65 AwSV in der zurzeit geltenden Fassung gemäß § 103 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 WHG geahndet.